

LANDESPRÜFUNGSAMT FÜR JURISTEN

bei dem Ministerium der Justiz und für
Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz

Jahresbericht für 2011

**des Präsidenten
des Landesprüfungsamtes für Juristen**

**Bekanntmachung des Ministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz
vom 6. September 2012 - 2224 - PA 45 -**

Inhaltsverzeichnis

1. Staatliche Pflichtfachprüfung

1.1	Zahl der Rechtskandidaten/-innen (ohne Notenverbesserung)	Seite	2
1.2	Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)	Seite	3
1.3	Wiederholung zur Notenverbesserung	Seite	4

2. Zweite juristische Staatsprüfung

2.1	Zahl der Rechtsreferendare/-innen (ohne Notenverbesserung)	Seite	5
2.2	Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)	Seite	6
2.3	Wiederholung zur Notenverbesserung	Seite	6

3. Bemerkungen

3.1. Staatliche Pflichtfachprüfung

3.1.1	Allgemein	Seite	7
3.1.2	Semesterzahl (einschl. Wiederholer/-innen ohne Notenverbesserung)	Seite	7
3.1.2.1	durchschnittliche Semesterzahl	Seite	8
3.1.2.2	Median-Zentralwert	Seite	8
3.1.3	Semesterzahl (erstmalige Zulassung)	Seite	8
3.1.3.1	durchschnittliche Semesterzahl	Seite	8
3.1.3.2	Median-Zentralwert	Seite	8
3.1.4	Durchschnittsalter	Seite	9
3.1.5	Prüfungsdauer	Seite	9
3.1.6	BAFöG-Ecknote	Seite	9
3.1.7	Durchschnittliche Bewertungen von Aufsichtsarbeiten	Seite	9

3.2. Zweite juristische Staatsprüfung

3.2.1	Allgemein	Seite	10
3.2.2	Verteilung auf Schwerpunktbereiche	Seite	11
3.2.3	Durchschnittsalter	Seite	12

1. Staatliche Pflichtfachprüfung

1.1 Zahl der Rechtskandidaten/-innen (ohne Notenverbesserung)

Aus dem Jahre 2010

waren im Prüfungsverfahren verblieben **259** Rechtskandidaten/-innen

2011 wurden **515** Rechtskandidaten/-innen

erstmalig zugelassen,

von denen **8 Rechtskandidaten/-innen** zurückgetreten sind;

davon haben 2010 **252** Rechtskandidaten/-innen

die Prüfung beendet, sodass noch

255 Rechtskandidaten/-innen

im Prüfungsverfahren verblieben sind.

Insgesamt wurden somit

511 Rechtskandidaten/-innen

geprüft.

1.2 Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)

Von den 511 Rechtskandidaten/-innen, die die Prüfung beendet haben, bestanden diese mit den Noten:

„sehr gut“	1	=	0,2 %
„gut“	6	=	1,2 %
„vollbefriedigend“	69	=	13,5 %
„befriedigend“	154	=	30,1 %
„ausreichend“	135	=	26,4 %
während	146	=	28,6%

nicht bestanden haben.

Unter den geprüften 511 Rechtskandidaten/-innen

befanden sich **129** Rechtskandidaten/-innen

(**25,2 %**), die die Prüfung gem. § 5 Abs. 5 JAG

- also nach einem Studium von höchstens 8 Semestern
bzw. aufgrund Nichtberücksichtigung anrechenbarer Semester
(Studium im Ausland, FFA, sonstige wichtige Gründe =
sog. „Freiversuch“) –

mit folgenden Ergebnissen abgeschlossen haben:

bestanden haben	95 Rechtskandidaten/-innen =	73,6 %
davon besser als „ausreichend“	67 Rechtskandidaten/-innen =	51,9 %
nicht bestanden haben	30 Rechtskandidaten/-innen =	23,3 %

Unter den geprüften 511 Rechtskandidaten/-innen

befanden sich **60** Wiederholer/-innen,

von denen **25** mit „ausreichend“
10 mit „befriedigend“
während **25** wiederholt nicht bestanden haben.

1.3 Wiederholung zur Notenverbesserung

Gemeldet zur Notenverbesserung hatten sich **201** Rechtskandidaten/-innen,

davon haben **124** Rechtskandidaten/-innen

die Prüfung beendet.

Eine Verbesserung um **zwei** Notenstufen haben **6** Rechtskandidaten/-innen erreicht,

(**1** von „befriedigend“ auf „gut“
5 von „ausreichend“ auf „vollbefriedigend“),

eine Verbesserung um **eine** Notenstufe konnten **48** Rechtskandidaten/-innen erreichen

(**1** von „vollbefriedigend“ auf „gut“,
15 von „befriedigend“ auf „vollbefriedigend“,
32 von „ausreichend“ auf „befriedigend“).

2. Zweite juristische Staatsprüfung

2.1 Zahl der Rechtsreferendare/-innen (ohne Notenverbesserung)

aus dem Jahre 2010

waren im Prüfungsverfahren **197** Rechtsreferendare/-innen
verblieben

2011 wurden **395** Rechtsreferendare/-innen

zugelassen, von denen **212** Rechtsreferendare/-innen

die Prüfung im Jahre 2011 beendet haben.

Insgesamt wurden im Jahre 2011 **409** Rechtsreferendare/-innen
geprüft.

2.2 Ergebnisse der Prüfungen (ohne Notenverbesserung)

Von den 409 Rechtsreferendaren/-innen, die die Prüfung beendet haben, bestanden diese mit den Noten

„sehr gut“	0	=	0,0 %
„gut“	7	=	1,7 %
„vollbefriedigend“	79	=	19,3 %
„befriedigend“	168	=	41,1 %
„ausreichend“	98	=	24,0 %
während	57	=	13,9 %

nicht bestanden haben.

Unter den geprüften 409 Rechtsreferendaren/-innen

befanden sich **41** Wiederholer/-innen

von denen **3** mit „befriedigend“,
21 mit „ausreichend“ bestanden

während **17** wiederholt nicht bestanden haben.

2.3 Wiederholung zur Notenverbesserung

Zur Notenverbesserung meldeten sich **77** Assessoren/-innen

von denen **49** Assessoren/-innen

das Prüfungsverfahren beendeten.

Eine Verbesserung um **zwei** Notenstufen konnte niemand erreichen,

eine Verbesserung um mindestens **eine** Notenstufe konnten **13** Assessoren/-innen erreichen.

Es bestanden 4 Assessoren/-innen mit „vollbefriedigend“ (1. Versuch: 4 „befriedigend“), 19 mit „befriedigend“ (1. Versuch: 10 „befriedigend“, 9 „ausreichend“), 11 mit „ausreichend“ (1. Versuch: 9 „ausreichend“, 2 „befriedigend“), während 15 Assessoren/-innen die Notenverbesserung nicht bestanden haben.

3. Bemerkungen

3.1 Staatliche Pflichtfachprüfung

3.1.1 Allgemein

Die Zahl der Rechtskandidaten/-innen, die die Prüfung im Berichtsjahr beendet haben, liegt über der Zahl des Vorjahres (2011: 511, 2010: 500).

Unter den **511** Rechtskandidaten/-innen befanden sich **288** Frauen (**56,4 %**)

Der Anteil der überdurchschnittlichen Prüfungsergebnisse

(vollbefriedigend und besser) betrug **14,9 %**;

der Prozentsatz der Misserfolge liegt bei **28,6 %**

3.1.2 Semesterzahl (einschließlich Wiederholer/-innen, o h n e Notenverbesserer)

Im Berichtsjahr haben sich von den geprüften Rechtskandidaten/-innen (einschließlich Wiederholer/-innen, o h n e Notenverbesserer) zur Prüfung gemeldet:

nach 4 – 6 Semestern	3	=	0,6 %
nach 7 Semestern	11	=	2,2 %
nach 8 Semestern	115	=	22,5 %
nach 9 Semestern	44	=	8,6 %
nach 10 Semestern	38	=	7,4 %
nach 11 Semestern	77	=	15,1 %
nach 12 Semestern	59	=	11,5 %
nach 13 Semestern	67	=	13,1 %
nach 14 Semestern	32	=	6,3 %
nach 15 Semestern	19	=	3,7 %
nach 16 Semestern	16	=	3,1 %
und mehr	30	=	5,9 %

(einschließlich evtl. Auslandssemester, die beim „Freiversuch“ außer Betracht bleiben).

Unter den Rechtskandidaten/-innen mit einer Studienzeit von 12 und mehr Semestern befanden sich **55** Wiederholer/-innen.

3.1.2.1 Durchschnittliche Semesterzahl

Die durchschnittliche Semesterzahl im Zeitpunkt der Meldung zur Prüfung lag bei **11,2** Semestern.

3.1.2.2 Median-Zentralwert

Der Median-Zentralwert lag bei **11,0** Semestern.

3.1.3 Semesterzahl (erstmalige Zulassung)

Bei den Rechtskandidaten/-innen, die sich erstmals zur Prüfung gemeldet und die Prüfung bestanden haben, ergibt sich hinsichtlich der Studienzeit folgendes Bild:

nach 4 – 6 Semestern	1	=	0,3 %
nach 7 Semestern	9	=	2,7 %
nach 8 Semestern	85	=	25,8 %
nach 9 Semestern	43	=	13,0 %
nach 10 Semestern	28	=	8,5 %
nach 11 Semestern	56	=	17,0 %
nach 12 Semestern			
und mehr	108	=	32,7 %

3.1.3.1 Durchschnittliche Semesterzahl

Die durchschnittliche Semesterzahl im Zeitpunkt der Meldung zur Prüfung liegt hier bei **10,5** Semestern.

3.1.3.2 Median-Zentralwert

Der Median-Zentralwert lag bei **10,0** Semestern.

3.1.4 Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter liegt bei 26 Jahren und verteilt sich auf das Alter wie folgt:

41 - 50 Jahre	=	1	28 Jahre	=	56
36 - 40 Jahre	=	2	27 Jahre	=	75
34 Jahre	=	2	26 Jahre	=	108
33 Jahre	=	4	25 Jahre	=	101
32 Jahre	=	4	24 Jahre	=	90
31 Jahre	=	9	23 Jahre	=	19
30 Jahre	=	13	22 Jahre	=	1
29 Jahre	=	25	19 Jahre	=	1

3.1.5 Prüfungsdauer

Die Prüfungsdauer betrug in der Staatlichen Pflichtfachprüfung in der Regel 5 Monate.

3.1.6 BAFöG-Ecknote

Die BAFöG-Ecknote für 2011

lag bei **8,68** Punkten.

(Note des letzten Geförderten, der zu den ersten 30 v.H. aller Prüfungsabsolventen/-innen in demselben Kalenderjahr gehört.)

3.1.7 Durchschnittliche Bewertungen von Aufsichtsarbeiten

Die durchschnittlichen Punktwerte für die Aufsichtsarbeiten betragen

Aufsichtsarbeiten	I H 10	I F 11
Öffentliches Recht I	5,53	4,96
Öffentliches Recht II	6,05	5,49
Zivilrecht I	4,90	6,10
Zivilrecht II	5,50	5,65
Zivilrecht III	5,64	5,90
Strafrecht	4,62	5,27

3.2 Zweite juristische Staatsprüfung

3.2.1 Allgemein

Im Berichtsjahr wurden zur Zweiten juristischen Staatsprüfung **414** Rechtsreferendare/-innen zugelassen (2010: 387) und **409** Rechtsreferendare/-innen geprüft (2010: 385)

Unter den insgesamt **409** Teilnehmern und Teilnehmerinnen

befanden sich **219** Frauen (**53,5 %**);

von denen **189** Rechtsreferendarinnen die Prüfung bestanden
und **30** Rechtsreferendarinnen nicht bestanden haben;

sowie **190** Männer (**46,5 %**);

von denen **163** Rechtsreferendare die Prüfung bestanden
und **27** Rechtsreferendare nicht bestanden haben.

Der Prozentsatz der Misserfolge liegt mit **13,9 %** etwas höher als im Vorjahr (13,8 %) und unter dem Bundesdurchschnitt 2009 (16,0 %).

Der Anteil der überdurchschnittlichen Prüfungsleistungen (vollbefriedigend und besser) betrug **21,0 %** und liegt damit deutlich höher als im Jahr 2010 (16,8 %) und über dem Bundesdurchschnitt 2009 (17,2 %).

3.2.2 Verteilung auf Wahlfachbereiche

Wahlfach 1 (Zivilrecht)	28	=	6,8 %
Wahlfach 2 (Medienrecht)	17	=	4,1 %
Wahlfach 2 (Wirtschaftsrecht)	33	=	8,1 %
Wahlfach 3 (Arbeitsrecht)	72	=	17,6 %
Wahlfach 4 (Sozialrecht)	11	=	2,7 %
Wahlfach 5 (Strafrecht)	94	=	23,0 %
Wahlfach 6 (Verwaltungsrecht)	45	=	11,0 %
Wahlfach 7 (Steuerrecht)	45	=	11,0 %
Wahlfach 8 (Europarecht)	29	=	7,1 %
Wahlfach 8 (Kapitalmarkt- u. Kapitalgesellschaftsrecht)	8	=	2,0 %
Wahlfach 9 (Rechtsberatung)	22	=	5,4 %
Wahlfach 9 (Europäisches und Deutsches Kartell- und Wettbewerbsrecht)	5	=	1,2 %

3.2.3 Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter liegt bei 29 Jahren.

Die geprüften Rechtsreferendare/-innen gehörten folgenden Jahrgängen an:

46 bis 50 Jahre	=	1	30 Jahre	=	33
41 bis 45 Jahre	=	1	29 Jahre	=	57
36 bis 40 Jahre	=	10	28 Jahre	=	105
35 Jahre	=	3	27 Jahre	=	101
34 Jahre	=	4	26 Jahre	=	39
33 Jahre	=	7	25 Jahre	=	7
32 Jahre	=	15			
31 Jahre	=	26			

Die Prüfungsdauer nach Beendigung des Vorbereitungsdienstes betrug in der Zweiten juristischen Staatsprüfung 1 Monat.